Keine Lust auf Gurten-Halligalli? Es gibt noch andere Festivalperlen

Berner Ausgehtipps (9. bis 15. 7.) Ausserdem im Sommerprogramm: ein verhaltensauffälliger Güggel, Anarcho-Frauen, Kunst, die sich auflöst, und ein Maler, der stets im Schatten von Paul Klee stand.

Kulturredaktion

— Sounds: Grosser Reggae im kleinen Twann
Schon vieles, was heute gross ist, hat mal klein in einer Garage angefangen. So auch das **Lakesplash.** Seit fast dreissig Jahren wird das lauschige Twann jedes Jahr mitten im Sommer zum Schweizer Reggae-Hotspot, richtige Reggae-Weltgrössen geben sich dort, auf der kleinen Wiese zwischen Rebberg und Bielersee, die Mikrofone in die Hand. Heuer darf man sich auf furiosen Reggae-Punk-Rap von Mal Élevé freuen, auf den schweizerisch-karibischen Ragga-Mann Cali P und auf den Dancehall-Superstar Yellowman. *(mbu)*

Seematte, Twann, Fr, 10. 7, bis Sa, 11. 7.

— Sounds: Trouvaillen am Gartenfestival
Einst als Alternative zum Gurtenfestival ins Leben gerufen, ist das **Gartenfestival** im und um das Café Kairo – um eine Woche vorverschoben – zum eigenständigen Vorboten desselben geworden. Mit einem Programm, in welchem sich immer wieder neckische Trouvaillen finden. Eine davon ist heuer die Lausanner Gruppe **24 Kiara,** die einen wunderbar heruntergekommenen Vintage-Synthie-Punk veranstaltet, mit betagten Drum-Maschinen und einem Hang zum frankofonen Charme-Pop (Fr, 20.45 Uhr). Und hinter dem schlichten Projektnamen **Hasan** verbirgt sich das Soloschaffen des Musikers Hasan Nakhleh, der sonst mit der Band TootArd vom Eigerplatz aus die Welt erobert (Sa, 23.15 Uhr). Dazu gibts unter anderem die beiden Kellerloch-Rock-'n'-Roll-Dandys **Reverend Beatman und Milan Slick,** die Indie-Hoheit **Pina Palau** (Sa, 19.30 Uhr) oder die malische Sängerin **Ami Yerewolo** (Sa, 22 Uhr) zu erleben. *(ane)*

Café Kairo, Bern, Fr bis Sa, 10., bis 11. 7.

— Sounds: Gugus Gurten mit femininem Dreizack
Während auf dem Gurten das grosse Musikbesteck ausgepackt wird, geht es am Fuss des Hügels, vor der Heitere Fahne, etwas unprätentiöser zu. **Gugus Gurte** heisst die viertägige Ersatzlösung für jene, die des Grossfestivalbesuchens müde sind. Am Eröffnungsabend erwartet uns ein weiblicher Dreizack: beginnend mit den Anarcho-Damen von **Andreas Trash Band,** gefolgt von der Art-Pop-Meisterin **Nadja Zela.** Und den Abschluss macht

Das Theater Szene zeigt die «Pettersson und Findus»-Inszenierung unter freiem Himmel – und verlegt die Bühne in einen mobilen Wagen.

eine bis anhin heillos minderbeachtete Dame namens **Livia Rita.** Die Performerin, Sängerin und bildende Künstlerin erschafft einen zarten elektronischen Kunstpop mit visuellem Zierrat. Dazu gibts lecker Naschwerk und geselliges Beisammenstehen. Zumindest in dieser Beziehung ähnelt das Geschehen dem auf dem Gurten oben. *(ane)*

Heitere Fahne, Wabern, Mi–Sa, 15.–18. 7.

— Sounds: Les Georges mit Biolay und Lalalar
Benjamin Biolay, der Ex-Schwiegersohn von Catherine Deneuve, sieht aus wie die Idealbesetzung für jegliche Womanizer-Rolle des französischen Cinéma. Doch er hat sich für das Rampenlicht der Musikbühne entschieden und letztes Jahr ein Album mit – man schreibe und staune – 25 neuen Songs ersonnen. «Le disque bleu» heisst das Ding, ein Werk für den zweifelnden Romantiker, für den Grübler, dem ein Übermass an Glück suspekt wäre. Benjamin Biolay (Di, 14. 7.) ist einer der Hauptdarsteller des Festivals **Les Georges** in Freiburg, neben den fulminanten New-Wave-Türken von **Lalalar,** bei denen sich ebenfalls gerade ein neues Album zusammenbraut. Anatolische Schwarzmalerei trifft hier auf Elektronik, die das orientalische Tanzbein kitzelt. Unbedingt nicht verpassen! (Do, 16. 7.). *(ane)*

Les Georges, Freiburg, Mo, 13., bis Sa, 18. 7.

— Film: Münsingen im Kinofieber
Zum Beispiel der bildgewaltige und einfühlsame Film **«The Outrun»** von Nora Fingscheidt. Er handelt von einer jungen Frau, die sich auf den windgepeitschten Orkney-Inseln mit ihrer Alkoholsucht konfrontiert. Oder: der poetische **«Hotel Silence»** von Léa Pool, in dem sich ein Mann in einem maroden Hotel einquartiert, um sich das Leben zu nehmen, aber durch die junge Hotelbesitzerin neue Hoffnung findet. An den schönen **Filmnächten in Münsingen** geht es ums Verlorengehen und sich Wiederfinden. Neben den Filmvorführungen erwarten die Besucherinnen und Besucher Musik, Wortkunst und kulinarische Angebote. *(mbu)*

Schlossgutplatz, Münsingen, Do, 9., bis So, 12. 7.

— Bühne: Pettersson, Findus und ein trällernder Güggel
Die Bilderbücher über den alten Pettersson, dessen betulicher Alltag von Kater Findus gehörig durcheinandergebracht wird, finden sich in unzähligen Kinderzimmern. Das **Theater Szene** zieht diesen Sommer mit einer Theaterversion davon durch die Region Bern. Pettersson und Findus müssen sich dabei mit dem sängerisch experimentierfreudigen Hahn Caruso herumschlagen, der eigentlich im Suppentopf hätte landen sollen und bei ihnen um Asyl bittet. Was folgt: ein ziemliches Tohuwabohu. Das Theater Szene zeigt die Inszenierung des charmanten Stoffs unter freiem Himmel – und verlegt die Bühne in einen mobilen Wagen, der an diversen Orten haltmacht. *(reg)*

Park Kulturhof, Schloss Köniz, bis 12. Juli (weitere Termine im Museumsquartier Bern, im Biohof Schüpfenried in Uettligen oder auf dem Kreuzackerplatz, Solothurn). www.theaterszene.ch

— Bühne: Hoch hinaus mit dem Zirkus Chnopf
Nein, nicht von unbekannten Flugobjekten handelt die diesjährige Produktion des Zirkus Chnopf. **«UFE»** – also Mundart für «hinauf» – dreht sich nicht um UFOs, sondern um die Luft. Für einen Zirkus natürlich ein naheliegendes Thema: Durch die Luft werden nicht nur Artistinnen und Artisten geschleudert, dem Publikum bleibt sie in besonders spannungsgeladenen Momenten mitunter auch weg. Der Zirkus Chnopf, der seit über 35 Jahren Tanz, Artistik, Theater und Musik miteinander verbindet, denkt das Thema allerdings noch weiter: Im Stück, das wie gewohnt unter freiem Himmel stattfindet, geht es auch um die Sehnsucht nach Leichtigkeit, Freiheit und Gemeinschaft. *(lri)*

Holligen-Park, Bern, bis 12. 7.

— Kunst: Werke, die sich wieder auflösen
Die Keramikerin **Regula Kaeser-Bonanomi** strebt nicht zwangsläufig Langlebigkeit an, wenn es um ihr Schaffen geht. Wie das kürzlich erschienene Buch «Formlos und in Form» (Weber-Verlag) zeigt, kreiert sie auch Figuren, die sie im Laufe eines Jahreszyklus wieder auflöst. Sie lässt sie am Ende im Wasser zergehen, sodass Erde wieder zu Erde wird. Die Fotografin Lisa Schäublin hat diesen Kreislauf für das Buch visuell dokumentiert, die Journalistin Marianne Mühlemann hat nach langen Gesprächen mit der Künstlerin den Text verfasst. In der Ausstellung in Sigriswil sind neben Keramiken von Kaeser-Bonanomi Werke des Malers und Zeichners Bendicht Friedli (1930–2014) zu sehen. *(reg)*

S'Paradiesli, Sigriswil, bis 15. 8.

— Kunst: Lichte Momente mit Otto Nebel
«Ich will das Licht geben, keine dinghaften Erinnerungsbilder», notierte **Otto Nebel (**1892–1973) an Silvester 1929 in sein Tagebuch. Aus dem Umfeld der Berliner «Sturm»-Bewegung kommend, sah er sich 1933 gezwungen, Deutschland zu verlassen, und liess sich in Bern nieder. Der Maler, Grafiker und Dichter stand stets im Schatten von Paul Klee und schuf im engen Austausch mit diesem sowie mit Kandinsky, Marianne Werefkin und Johannes Itten sein Gesamtwerk. Wie viele Vertreter der Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts experimentierte auch er mit Sprache, bildender Kunst und mit musikalischen Gestaltungsformen. Die Einzelausstellung «Farbe, Sprache, Form» veranschaulicht, dass bei diesem Künstler in Wort, Bild und Klang das malerische vom lyrischen Werk nicht zu trennen ist. *(lex)*

Schloss Spiez, bis 18. 10.

Tipp der Woche

Von Kartenlegen bis Stahlberger – Parkonia

Zuerst Pilates, dann dem Lakoniker mit Ostschweizer Stoikerseele, Stahlberger, lauschen, danach zu schnodderig-kantigem Chansonpop aus Genf (Barrio Colette) tanzen und sich zwischendurch von der Wahrsagerin Khara die Tarotkarten legen lassen. Oder wie wärs mit einer musikalisch begleiteten Comiclesung des Metzgers und Musikers Martin Oesch? Oder einem Rollenspiel, vielleicht um neue Leute kennen zu lernen? Das sympathische **Parkonia-Festival** im Berner Kocherpark hat wieder allerhand Apartes bis Wunderliches zu bieten. Und geng wie geng gilt: freier Eintritt, keine Konsumationspflicht. Einfach eine super Sache. *(mbu)*

Kocherpark, Bern, Do, 9. 7., bis Sa, 25. 7.



Manuel Stahlberger (Mitte) kommt mit seiner Band in den Kocherpark. Foto: PD